

# NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. Walter Forster, München 19, Menzinger Straße 67

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69

Postverlagsort Altötting. Der Bezugspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten

9. Jahrgang

15. Dezember 1960

Nr. 12

## Yponomeutiden aus Bayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen (Lep.)

Ergänzungen und Berichtigungen zur Fauna von L. Osthelder

Von Gerrit Friese

Herr Dr. W. Forster hatte die Freundlichkeit, mir für meine Revision der paläarktischen *Yponomeutidae* (Friese, 1960) 115 Exemplare dieser Familie aus der Zoologischen Staatssammlung München auszuleihen. Die Bearbeitung des Materials, das größtenteils aus der Osthelder-Sammlung stammte, macht einige Richtigstellungen und ergänzende Angaben zur Darstellung der Familie in der Südbayernfauna von Osthelder erforderlich. Von nahezu allen hier aufgeführten Exemplaren sind zur Bestimmung die Genitalien untersucht worden. Die Belegexemplare und Genitalpräparate befinden sich, wenn nicht anders angegeben, in der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates in München. Gleichzeitig möchte ich bei dieser Gelegenheit die Aufmerksamkeit auf eine Art lenken, deren Vorkommen im Gebiet bisher zwar noch nicht nachgewiesen, nach Kenntnis der Fundmeldungen aus den Nachbargebieten aber durchaus möglich ist.

Es ist mir eine angenehme Pflicht, Herrn Dr. Forster an dieser Stelle nochmals für die bereitwillige Ausleihe des Materials meinen besten Dank sagen zu können.

### *Yponomeuta irrorellus* (Hb.)

Für diese überall recht seltene und nur einzeln gefundene Art konnte Osthelder keine sicheren Nachweise für das Gebiet erbringen (Fußnote S. 122). Pfister (1955) verzeichnet die ersten Fundmeldungen aus der Umgebung von München und von Innsbruck. Werner (1958) fand die Raupen 1954 um Erlangen. Als Falter ist *irrorellus* nur sehr schwer zu erhalten. Günstiger ist es, die Raupen einzutragen, die einzeln in den Kolonien von *Yponomeuta padellus* (L.) an *Evonymus europaeus* L., *Prunus spinosa* L. und *P. domestica* L. leben. Am besten trägt man Ende Mai bis Anfang Juni verpuppungsreife *padellus*-Raupen in größeren Mengen ein und kontrolliert dann die Puppen. Die *irrorellus*-Puppen fallen sofort durch eine zitronengelbe Färbung auf, Kopf, Flügelscheiden und Abdomenspitze sind schwarz. Die Falter schlüpfen nach eigener Erfahrung früher als *padellus*.



**Yponometa vigintipunctatus (Retz.) [618]<sup>1)</sup>**

Ergänzende Fundmeldung: 1 ♀ München, VII, leg. Schmid, Coll. Saal Müller, Deutsches Entomologisches Institut Berlin.

**Kessleria (Swammerdamia) zimmermanni Now. [631]**

Eine ausgesprochen alpine Art, die nur in Höhenlagen zwischen 2000 und 3000m anzutreffen ist. Mir lagen einige weitere Stücke von Burmann aus der Kalkalpenzone Nordtirols vor: 1 ♂ Karwendel, Arzlerscharte 27. VII. 1939, 3 ♂♂, 1 ♀ Muttekopf 30. VII. 1951 und 4. bis 7. VIII. 1953, 1 ♂♀ Sattelspitze 9. VIII. 1940 und 20. VIII. 1955. Belegstücke teilweise in Coll. m. Vgl. auch Burmann (1956).

**Kessleria (Swammerdamia) alpicella (H.-S.)**

Wird von Osthelder nur in einer Fußnote auf Seite 123 nach einer älteren, unsicheren Fundmeldung von Innsbruck angegeben. Mir lagen 3 ♂♂ und 3 ♀♀ aus dem kaum 30 km (Luftlinie) südlicher gelegenen Vennatal, 1.-14. VI. 1942-47 von Burmann vor. Ferner beziehen sich die von Osthelder und Pfister über das Vorkommen von *Kessleria saxifragae* (Stt.) im Botanischen Garten in München-Nymphenburg gemachten Angaben auf *alpicella*. Ich konnte 3 ♂♂ und 4 ♀♀ der von Groschke hier 1950-52 gezogenen Serie aus den Sammlungen von Dr. Klimesch und Dr. Amsel untersuchen. Die Tiere gehören keiner neuen Art an, wie Pfister (1955) aus dem Nachlaß von Osthelder zitiert. Das von Pfister aufgeführte *alpicella*-♀ von der Nordkette (leg. Burmann) habe ich nicht gesehen.

**Kessleria (Swammerdamia) caflischella (Frey)**

Von Standinger & Rebel, Spuler u. a. bisher nur aus der Schweiz angegeben. Da mir die Art jetzt auch aus Nordtirol vorlag (Schlegeisental: 1 ♂ Furtschagelhaus, 29. VII. 1914 leg. Osthelder; Ötztal: 1 ♀ Samoarhütte, 4. VIII. 1948 und 1 ♂ Winnebachseehütte, 26. VIII. 1951, leg. et Coll. Burmann; 1 ♂♀ Rofenberg, 8.-10. VII. 1942, leg. et Coll. Klimesch), könnte sie auch in den nördlichen Kalkalpen gefunden werden. Die Fundorte der insgesamt von mir untersuchten 22 Exemplare liegen allerdings alle in der Schiefer- bzw. kristallinen Zone der Alpen (1500-2800 m).

**Kessleria (Hofmannia) fasciapennella (Stt.) [636]**

Die Art ist mit Sicherheit bisher nur aus Nordeuropa (Schottland, Fimland, Schweden) bekannt. Alle Angaben aus dem Alpenraum, soweit ich sie nachprüfen konnte, beziehen sich auf *Kessleria saxifragae* (Stt.), mit der sie immer wieder verwechselt worden ist. Auch das von Osthelder von der Brunnsteinspitze bei Mittenwald, 28. VI. 1923, leg. Bauer, angeführte Exemplar erwies sich als ein ♀ von *saxifragae*. Wahrscheinlich muß *K. fasciapennella* (Stt.) gänzlich aus den Faunenlisten der Alpen gestrichen werden.

<sup>1)</sup> Die hinter dem Artnamen in eckigen Klammern gesetzte Zahl ist die Nummer, unter der die Art bei Osthelder abgehandelt ist.

**Kessleria (Hofmannia) saxifragae (Stt.) [637]**

Aus den Bayerischen Alpen vom Kaiserberg bei Oberaudorf beschrieben. Auf diese Art beziehen sich alle Angaben, die irrtümlich über das Vorkommen von *alpicella* im Botanischen Garten in München gemacht wurden, s. Bemerkungen bei *alpicella*; das von Osthelder als *fasciapennella* angesehene Exemplar von der Brunnsteinspitze bei Mittenwald erwies sich als *saxifragae*-♀. Ferner lagen mir aus dem Gebiet 1 ♂ „Bayern 1876“ aus der Sammlung Müller des Nationalmuseums in Prag sowie 2 ♂♂ und 1 ♀ Gurgl<sup>1)</sup>, 1950 m, 18. VII. 1904, leg. Stange, aus dem Museum Alexander König in Bonn vor. Die nächsten Funde liegen südlich des Inn im mittleren Ötztal und im Stubaital (Umhausen, Franz-Senn-Hütte) und im Vennatal.

**Swammerdamia heroldella (Tr.)<sup>2)</sup> [627]**

Die beiden von Osthelder bei Neuherberge nördlich München am 28. VI. 1931 gefangenen und von ihm in der Südbayernfauna als *heroldella* aufgeführten ♂♂ lagen mir vor. Das eine Exemplar ist ein ♂ der Gelechiide *Exotelecia dodecella* (L.) (det. K. Sattler). Dem zweiten Tier fehlt leider das Abdomen, so daß eine exakte Nachbestimmung nicht mehr möglich ist; es handelt sich jedoch um eine Art der Gattung *Swammerdamia* Hb. Das nachfolgend bei Osthelder aufgeführte ♂ von Haag b. Freising, A. VIII. 1939, leg. Hörhammer, ist ein ♀ von *Paraswammerdamia caesiella* (Hb.). Als neue Funddaten können für Bayern weiterhin verzeichnet werden: 1 ♀ Böhmer Wald, Lamberg, e. l. 1872 und 1 ♂ Schleißheim, 16. V. 1936, leg. Osthelder.

**Paraswammerdamia (Swammerdamia) caesiella (Hb.) [626]**

Ergänzende Fundmeldungen: 1 ♂ Innsbruck, Hungerberg, 25. VII., Coll. Leonhard, Deutsches Entomologisches Institut Berlin; 1 ♀ Haag b. Freising, 5.-10. VIII. 1939, leg. Hörhammer (s. Bemerkungen hierzu bei *Swammerdamia heroldella* Tr.).

**Paraswammerdamia (Swammerdamia) lutarea (Haw.) [628]**

Ergänzende Fundmeldung: 1 ♀ Telfs, 4. VIII. 1924, leg. Osthelder.

**Oenecrostoma pinariellum Zell. [663]**

Die bisher als Varietät oder Synonym von *pinariellum* angesehene *copiosellum* stellt eine eigene Art dar (Frieese 1960), Unterschiede siehe dort. Es müssen also alle älteren Angaben überprüft werden, auf welche der beiden Arten sie sich beziehen. Aus Bayern konnte ich folgende Tiere nachprüfen: 1 ♂ Mittenwald, 1350 m, 5. VII. 1923 und 1 ♂♀ 1000 bis 1650 m, 20.-25. VI. 1922, leg. Bauer; 1 ♀ Pasing, VI. 1941, leg. Bandedl; 1 ♂♀ Loehhauser Sandberg b. München, 4. VIII. 1942, leg. Osthelder; 1 ♂ Gröbenzeller Moor b. München, 12. V. 1938, leg. Osthelder; 2 ♀♀ Nürnberg, Lorenzer Wald, 4.-6. V. 1939, leg. Osthelder.

1) Womit wohl das in den Kalkalpen östlich von Imst gelegene Gurgl-Tal gemeint ist.

2) Bei Osthelder irrtümlich „Fr.“, also Frey, als Autor angeführt.

### *Oenoserostoma copiosellum* Frey

Von Osthelder als Varität der vorigen Art aufgeführt. Keinesfalls nur an die Arvenregion (*Pinus cembra* L.) der Alpen gebunden, wie vielfach angenommen. Die folgende Funde sind wie bei *pinuariellum* bisher die einzigen, durch Genitaluntersuchungen sicher belegten Funde aus Bayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen: 2 ♂♂ Kehlheim/Donau, 14. VII. 1895. ex Coll. Frank - Regensburg in Coll. Osthelder; 2 ♂♂, 2 ♀♀ Gröbenzeller Moor b. München. 6. VII. 1940, leg. Osthelder; 1 ♂♀ Seefeld b. Innsbruck, 1300 m, 1. VII. 1922, leg. Bauer; 1 ♂ Nördlinger Hütte, 2187 m, 26. VII. 1921, leg. Bauer.

#### Literatur

- Burmann, K., *Swammerdamia zimmermanni* Now., Ztschr. Wien. ent. Ges., 41 (67), 187-190, 1956.  
 Friese, G., Revision der paläarktischen Yponomeutidae unter besonderer Berücksichtigung der Genitalien. Beitr. Ent., 10, 1-131, 1960.  
 Osthelder, L., Die Schmetterlinge Südbayerns und der angrenzenden nördlichen Kalkalpen. Teil II: Die Kleinschmetterlinge, H. 2, Mitt. München. Ent. Ges. 41, Beil. 1951  
 Pfister, H., Neue und interessante Kleinschmetterlinge aus Südbayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen. Mitt. München. Ent. Ges., 54/55, 348-378, 1955.  
 Werner, K., Die Larvensystematik einiger Kleinschmetterlingsfamilien (Yponomeutidae, Orthoteliidae, Acrolepiidae, Tineidae, Incurvariidae und Adelidae). Abhandlungen zur Larvensystematik der Insekten, Nr. 2, Berlin 1958.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Gerrit Friese, Berlin-Friedrichshagen, Josef-Nawroki-Str. 10

## Einiges über *Pompiliden* (Hymenoptera)

Von Hermann Priesner

### *Pompilus pontomoravicus* Šustera (1938)

♂: 4,5—5 mm. — Ganz schwarz. Hüften und Propodeum weißlichgrau pubeszent, der übrige Körper mit bräunlichgrauer bis bräunlicher Pubeszenz. Flügel fast hyalin (schwach getrübt), mit breiter, dunkler Apikalbinde, die sc, nicht aber die anderen Zellen erreicht.

Kopf (von vorne) 1,33 breit, 1,15<sup>1)</sup> lang. Clypeus kurz, vorn abgestutzt, sehr leicht ausgerandet, nicht rein weiß pubeszent; Labrum sichtbar. Mandibeln schlank, bei beiden Stücken eingezogen. Stirnhälfte: Auge = 0,4:0,26. Stirn stark gewölbt und glänzend, fast kahl, Skulptur ganz undeutlich. Schläfen (von oben) hinter den Augen verengt, ganz kurz, seitlich gesehen gleichfalls sehr schmal, 0,04:0,19. Augen nicht ganz an die Mandibelbasis stoßend. Ocellenstellung leicht stumpfwinkelig, fast rechtwinkelig, POL etwas größer als OOL. Fühler kurz und dick. Schaft etwas länger als Glieder 2+3, Glied 3 wenig länger als 2, ersteres ungefähr so lang wie breit, Glied 4 etwas länger, so lang wie 5, ganz wenig länger als breit, Endglied kegelig, kaum doppelt so lang wie breit. An den schlanken Vordertarsen ist der Zahn der inneren Klaue deutlich etwas größer als der der äußeren. Klauenzähne der Mittel- und Hinter-

<sup>1)</sup> Die Maße sind in mm gegeben.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1960

Band/Volume: [009](#)

Autor(en)/Author(s): Friese Gerrit

Artikel/Article: [Yponomeutiden aus Bayern und den angrenzenden nördlichen Kalkalpen \(Lep.\) - Ergänzungen und Berichtigungen zur Fauna von L. Osthelder 113-116](#)